

## Anlage C2

### Qualitätssicherungsvereinbarung Abenteuer/Bauspielplatz „Mühlstein“

#### Strukturqualität

<p><b>Ausgangssituation</b></p>	<p>Die Einrichtung befindet sich in Magdeburg Neu-Olvenstedt, einer der größten Plattenbausiedlungen in Sachsen/Anhalt. Olvenstedt bietet dichte und stark reglementierte Wohn- und Lebensbedingungen, in denen Spielräume für Kinder, Möglichkeiten für freies Spiel und die spielerische Aneignung von Primärerfahrungen verloren gehen.</p> <p>Das Wohngebiet ist gekennzeichnet von hoher sozialer Entmischung, Wohnungsleerstand, Rückbau, Vereinzeln, Rückzug in Privatsphäre und Anonymität und dem Zuzug sozial Schwacher.</p> <p>Aktuelle Studien bescheinigen Neu-Olvenstedt einen nach wie vor überdurchschnittlich hohen Anteil an arbeitslosen Menschen und ALGII-Beziehern. Armut, Bildungsferne, Perspektivlosigkeit, Kriminalität sind daher hier ebenso überdurchschnittlich häufig anzutreffen.</p> <p>Diese Fakten haben zur Folge, dass zahlreiche Kinder aus problembelasteten Familienzusammenhängen kommen und individuelle, soziale, entwicklungsbedingte und gesellschaftlich wirkende Problemlagen zu bewältigen haben.</p> <p>Der Bauspielplatz nimmt mit seinem spezifischen Charakter einen besonderen und einen besonders kind- und jugendgerechten Platz unter den Freizeiteinrichtungen ein, weil er insbesondere die sozialräumliche Aneignung und vielseitige Bildung der Heranwachsenden befördert. Er trägt mit seiner Präsenz und seinen vielfältigen Möglichkeiten entscheidend zur Bereicherung der sozialen Infrastruktur bei.</p>
<p><b>Räumliche Ausstattung</b></p>	<p><b>Allgemeine Beschreibung</b></p> <p>Der Bauspielplatz, das sind derzeit 3000qm umfriedete Freifläche in Magdeburg Neu-Olvenstedt mit Garten-, Tier-, Bau- und Werkstattbereich, wobei der gesamte Platz von den NutzerInnen und MitarbeiterInnen als Raum für tätigkeitsbezogene Aktivitäten und sozialpädagogisch nutzbarer Raum verstanden und genutzt wird. Die verschiedenen, auch z.T. multifunktionalen Flächen und Räume sind wandel- und gestaltbar und verändern sich in der Arbeit mit den Zielgruppen ständig.</p> <p><b>Feste Räume</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzwerkstatt</li> <li>• Metallwerkstatt (Schmiede)</li> <li>• Teeküche und Aufenthaltsraum</li> <li>• Stallgebäude</li> <li>• Verschiedene Bauwagen (Fahrradwerkstatt, Werkzeugausgabe, Stauraum)</li> <li>• Ein Bauwagen in eigenverantwortlicher Nutzung Jugendlicher</li> </ul>
<p><b>Personal</b></p>	<p>Diplomsozialpädagogin (40 h) als Leiterin und einziger pädagogischer Mitarbeiter der Einrichtung          Eine Stelle Freiwilliges Soziales Jahr          Eine Stelle Freiwilliges Ökologisches Jahr          Ein Zivildienstleistender</p>

<b>Öffnungszeiten</b>	<p>Die Einrichtungen öffnen für die Zielgruppen zu regelmäßigen, verlässlichen Zeiten. Insbesondere müssen die Öffnungszeiten dem Bedarf entsprechen, somit unterliegen sie – wie der Bedarf – auch möglichen Veränderungen. So können während der Ferienzeiten Veränderungen vorgenommen werden, wie Ausweitung der Öffnungszeiten oder Einschränkung, wenn Mitarbeiter und Besucher vorwiegend zu Ferienfreizeiten unterwegs sind. Auch ist es jederzeit möglich, dass einzelne Angebote, Aktivitäten und Projekte in den Vormittagsstunden stattfinden. Im Falle personeller Engpässe durch Krankheit und/oder Urlaub werden zuerst alle Ersatzmöglichkeiten abgeprüft, wenn davon keine vorhanden sind, wird die Öffnungszeit entsprechend der Möglichkeiten reduziert. Insgesamt öffnet die Einrichtung <u>48 Wochen</u> im Jahr nach folgenden Öffnungszeiten:</p> <p><b>Frühjahr/Sommer:</b>  <b>Montag 14-19 Uhr</b>  <b>Dienstag – Samstag 13-19 Uhr</b></p> <p><b>Herbst/Winter:</b>  <b>Montag 13-18 Uhr</b>  <b>Dienstag – Samstag 12-18 Uhr</b>  <b>(ges. jeweils 35 Stunden)</b></p>
<b>Tätigkeitsprofil</b>	<p>Die Gesamtarbeitszeit des Mitarbeiters pro Jahr teilt sich wie folgt auf:</p> <p>35% Offene Arbeit – 591 Stunden  35% Themenspezifische Angebote – 591 Stunden  5% Hilfen im Einzelfall – 84 Stunden  25% Ungebundene Stunden – 422 Stunden</p>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<p>Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, damit die Zielgruppen von den Angeboten erfahren und sie entsprechend zielgerichtet nutzen können. Ebenso wird damit Akzeptanz und Verständnis für die Einrichtungen und deren Besuchergruppen in der Öffentlichkeit erreicht. Verschiedene Maßnahmen tragen dazu bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aushängen der Öffnungszeiten</li> <li>• Erstellen &amp; Verteilen von Werbematerial, Handzetteln, Werbekarten, Jahresplänen, Kalendern</li> <li>• Erstellen &amp; Verteilen der mit den Zielgruppen erstellten Zeitung („Treibholz“)</li> <li>• Aushängen von Monats- und Wochenplänen, Ankündigungen &amp; Plakaten für Veranstaltungen</li> <li>• Presseartikel und andere Medienberichte zu bestimmten Anlässen</li> <li>• Gespräche mit Anwohnern</li> <li>• Gremienarbeit (Jeder öffentliche Auftritt ist ein Stück Öffentlichkeitsarbeit.)</li> <li>• Kooperation mit Partnern, möglichen Spendern und Sponsoren. (Jeder Partner ist ein Multiplikator für die öffentliche Verbreitung von Informationen.)</li> <li>• Öffentliche Veranstaltungen</li> <li>• Internetseite <a href="http://www.spielwagen-magdeburg.de">www.spielwagen-magdeburg.de</a></li> </ul>
<b>Fachlichkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachtung des Fachkräftegebots, Vergütung in Anlehnung an TVöD</li> <li>• regelmäßig 1x jährlich eine Teamfortbildung aller MitarbeiterInnen des Vereins zu verschiedenen aktuellen Themen</li> <li>• aktuelle thematische Weiterbildungsveranstaltungen, Tagungen, Workshops</li> </ul>

## Prozess- und Ergebnisqualität

<b>Praxis-reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Wöchentlicher Dokumentationsbogen mit inhaltlichen und statistischen Angaben</li> <li>✓ Wöchentliche, bei Bedarf tägliche Absprachen in den Einrichtungsteams mit Protokollführung</li> <li>✓ 14-tägige Dienstberatung mit allen Mitarbeiterinnen des Vereins, organisatorische Absprachen, Fallbesprechungen, inhaltliche und methodische Reflexion, thematische Diskussionen</li> <li>✓ Teilnehmerlisten zu bestimmten Aktivitäten</li> <li>✓ Gespräche mit der Zielgruppe (ständig), Befragungen zu bestimmten Anlässen (z.B. Sommerferiengestaltung)</li> <li>✓ Sachberichte mit Darstellung der erbrachten Leistungen, Reflexion von Abläufen, Ergebnissen, Tendenzen</li> <li>✓ Zu bestimmten Anlässen: Interviews, Fotos, Reportagen, Filme mit Aussagen der Zielgruppen und der Öffentlichkeit zu den Angeboten der Einrichtung</li> </ul>
<b>Konzept-fortschreibung</b>	<p>Die Fortschreibung der konzeptionellen Grundlagen der Arbeit findet in einem laufenden Prozess statt. Basis dafür sind die Praxisreflexionen, die Auswertungen von Veranstaltungen und Projekten, Gespräche, Befragungen, Beobachtungen. Die Zielgruppen werden an diesem Prozess entsprechend der Möglichkeiten beteiligt. Hierzu können z.B. Fragebögen und Interviews gezielt eingesetzt werden.</p>